

GABRIELE KUTSCHERA ÜBER KATHARINA REICH'S ARBEIT

Datum | 25.6.2019

Ort | Wien

„KATHARINA REICH“

Spritzig – wendig – aufmerksam ist sie, die Katharina Reich, - immer mit dem Blick für Verwertbares, Verwendbares in Sachen Schmuck, - eine seit Kindesalter anhaltende Obsession. Der spielerische Umgang mit scheinbar Wertlosem ist ihr eine auch seelische Notwendigkeit, das MACHEN,- um Hermann Jünger, einen großen Pionier und Lehrer der bis heute expandierenden Autorenschmuckszene zu zitieren,- ein auch physisches Bedürfnis. Es geht um Verwandlung und Neuordnung von scheinbar Wertlosem, das durch Katharina's manuelle Eingriffe in Schmuck umgesetzt wird.

Warum gerade Schmuck? Es hat wohl etwas mit dem Urbedürfnis des Menschen zu tun sich als unverwechselbares Individuum kenntlich,- erkenntlich - zu machen: Der mit dem Bären gekämpft hat kennzeichnet sich mit einer Bärenklaue, der Taucher mit einer Muschel, der Vogeljäger schmückt sich mit den Federn der erlegten Beute.... Schmuck ist Signal für Wohlstand, Religionszugehörigkeit, politische Haltung,

Beziehungsgewebe, Verdienste und Auszeichnungen, Fetisch und Symbol – die Liste der Schmuckfunktionen ist lang. Entscheidend erscheint mir die Tatsache, dass Schmuck immer körperbezogen funktioniert, es ist NICHT das Schmücken einer Wand oder des Raumes gemeint, der am Körper getragene Schmuck transportiert eine Haltung des Trägers und will kommuniziert werden, die Person will sich kenntlich, - erkenntlich machen.

Unsere heutige Wegwerfgesellschaft hat viel an Achtung und Aufmerksamkeit für das DING AN SICH eingebüßt, Katharina schaut, findet, betrachtet manipuliert und ordnet neu, erprobt die Körpertauglichkeit ohne ästhetische Aspekte aus den Augen zu verlieren.

Der spielerische Umgang mit seiner ursprünglichen Funktion Entkleidetem ist ihr primärer Ansatz. Um Friedrich Schiller zu zitieren :“ Nur im Spiel ist der Mensch ganz Mensch, - spielend eröffnet er sich seine Welt“ ... schön wenn Schmuck draus wird!

Gabriele Kutschera (* 1950 in Wien) ist eine österreichische Metallkünstlerin und Designerin der Nestroy-Theaterpreis-Statuette. Sie lebt und arbeitet in Wien oder in Kösslwang in der Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting (Oberösterreich) und gilt als führende Eisenplastikerin Österreichs.